

Vorwort

Vor nicht allzu langer Zeit träumten Studenten und Ärzte von einem Instrument, das die Sicht in den Patienten freigeben und alle Pathologien im Körper zeigen würde. Dies war in einer Zeit, als noch über den Wert der Computertomografie diskutiert wurde und sich für Spitäler die Frage stellte, ob sich die Anschaffung dieser neuen teuren Geräte lohne. Heute, gut drei Jahrzehnte später, gehören sie zum klinischen Alltag: Die Computer- und Magnetresonanztomografie ermöglicht eine millimetergenaue Abbildung der normalen Anatomie und Pathologie des Nervensystems und erlaubt außerdem physiologische Untersuchungen der Hirnfunktionen. Auch elektrophysiologische Methoden erfuhren eine Entwicklung, die vor Einführung der Computertechnologie kaum denkbar waren und unser Verständnis des Nervensystems wesentlich erweiterten. Unsere heutige Denkweise im klinischen Alltag ist denn auch geprägt von all diesen phantastischen Zusatzuntersuchungen.

Studenten und Ärzte laufen heute Gefahr, sich über klinische Probleme erst Gedanken zu machen, wenn die Zusatzuntersuchungen keine eindeutige Lösung ergeben. Dann ist der klinisch denkende Arzt gefragt. Und dann wird auch bewusst, dass klinische Neurophysiologie und Bilder nicht jedes Problem lösen, dass ein guter Kliniker die richtigen Fragen für die Zusatzuntersuchungen stellen und die klinischen Befunde mit den Resultaten korrelieren muss, und dass gewisse Krankheiten nur mit einer gründlichen Anamnese und klinischen Untersuchung erkennbar sind. Dieses Wissen zu vermitteln, ist das Ziel des vorliegenden Buches. Es soll dem Leser helfen, die klinisch-neurologische Untersuchung zu lernen, die wichtigen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems zu kennen und sich die typischen Resultate der Zusatzuntersuchungen einzuprägen. Zahlreiche Tabellen, Grafiken, Patientenfotos und radiologische Bilder sollen zum Verständnis beitragen und als Merkhilfen dienen, um das Grundsätzliche, das Häufige und das Exemplarische der Neurologie zu lernen.

1967 verfasste Marco Mumenthaler erstmals für Studierende der Medizin das Werk „Neurologie“. Dieses Buch liegt heute in der 12. Auflage vor, seit der 10. Auflage erschien es in Zusammenarbeit mit Hein-

rich Mattle. Es umfasst die gesamte Neurologie in detaillierter Form und wurde deshalb naturgemäß mit der Zeit zu umfangreich für die studentischen Leser. Aus diesem Grund schrieben wir 2002 eine kompakte, den Anforderungen an die Studenten entsprechende Version, die unter dem Titel „Grundkurs Neurologie“ erschien und 2006 in überarbeiteter Form in die Kurzlehrbuchreihe des Georg Thieme Verlags aufgenommen wurde. Die vorliegende 3. Auflage entspricht der qualitativen Weiterentwicklung dieser beiden Bücher. Der Text wurde erneut vollständig überarbeitet, dabei aber gezielt nicht erweitert – der Fokus blieb auf dem für die Studenten Wesentlichen. Darüber hinaus wurden die Inhalte umfangreich neu illustriert: Alle Grafiken wurden farbig neu gestaltet und gewannen dadurch vielfach an Übersichtlichkeit. Zahlreiche klinische Fotobeispiele und neuroradiologische Abbildungen wurden ergänzt oder durch aktuellere bzw. bessere Beispiele ersetzt. Im Vergleich zu den 272 Abbildungen der Voraufgabe sind in der neuen Auflage nun 430 Abbildungen enthalten, 227 davon farbig.

Für die Gestaltung dieses Buches sind wir dem Thieme Verlag zu großem Dank verpflichtet, insbesondere Herrn Dr. med. Jochen Neuberger und unserer Fachredakteurin Frau Claudia Seitz. Auch den beteiligten Grafikern, Malgorzata und Piotr Gusta, möchten wir für Ihre hervorragenden Illustrationen danken. Im Weiteren haben uns viele Freunde am Inselspital Bern geholfen. Prof. Gerhard Schroth und seine Mitarbeiter vom Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie haben großzügig die neuroradiologischen Illustrationen zur Verfügung gestellt, Prof. Thomas Krause von der Universitätsklinik für Nuklearmedizin die nuklearmedizinischen Bilder und Sebastian Wolf und Christoph Tappeiner von der Universitätsklinik für Augenheilkunde die Fundusfotografien. Auch vielen Kollegen und Freunden der Universitätsklinik für Neurologie, insbesondere Christian Hess, Kai Rösler, Johannes Mathis, Marcel Arnold und Arto Nirikko danken wir für zahlreiche Illustrationen, Diskussionen und ihre Unterstützung. Für wertvolle Hilfe bei der Bearbeitung des Manuskriptes danken wir auch Frau Dr. med. Stephanie Turtschi. Schließlich danken wir auch den Patienten, die sich für Illustrationen zur

Verfügung stellten, und allen Lesern, die uns Rückmeldungen und konstruktive Kritik gegeben haben. Diese Unterstützung ist für uns sehr wertvoll, deshalb möchten wir Sie bitten, uns auch zukünftig Ihre Verbesserungsvorschläge (per Mail über kundenservice@thieme.de) mitzuteilen.

Wir freuen uns, Ihnen diese farbige Neuauflage des Kurzlehrbuchs präsentieren zu dürfen. Wir wün-

schen viel Lesevergnügen und hoffen, dass es Ihnen als Studierende hilft, gute und verantwortungsvolle Ärzte zu werden.

Heinrich Mattle
Marco Mumenthaler

Bern und Zürich
Sommer 2010